Zeitschrift: Marchring
Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March
Band: - (2006)
Heft: 47

Artikel: March am Anfang : vom Nuoler Steinbeil zu Karl dem Grossen
Autor: Wyrsch, Jürg F.
Kapitel: Ausklang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044498

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausklang

«Tradition erwirbt man, geschichtliche Vergangenheit hat man.»
Fürst von Metternich

Jahrtausende durchforschten wir, wobei zu Beginn einzig der Zufall und die Archäologie halfen, prähistorische Gegenstände zu finden und zu klassieren. Ob die March bis zur Zeitenwende um Christi Geburt bewohnt war, ist nicht zu belegen. Die Möglichkeit bestünde, wäre aber zu beweisen, was die entdeckten Streufunde nicht vermögen. Ähnlich präsentiert sich die Römerzeit und lässt auch keinen sicheren Beweis einer Besiedlung zu. Über die Alemannen vernehmen wir erstmals schriftliche Berichte, die aber der Propaganda dienten und vorsichtig zu werten sind. Ein frustrierendes Unterfangen also, eine Lokalgeschichte zu schildern bis zwei Urkunden Forscherherzen höher schlagen lassen. Denn sie beleuchten in den Vierzigerjahren des 9. Jahrhunderts kurz die Obermarch und belegen zusammen mit der Archäologie immerhin eine Kirche im ersten Drittel des 7. Jahrhunderts und die Besiedlung mit Bauern. Heiligenberichte verwünschten die Gegend, die christlich wurde und unter einer weltlichen Herrschaft den Fluch mit Kirchenbauten in Tuggen und Wangen zum Segen verwandelte, bis die Grundbesitzer durch widrige, politische Umstände gezwungen wurden, ihren Besitz zu verschenken und als Dauerlehen zurückzuerhalten. Die Klöster Pfäfers und Bobbio, später St. Gallen, erstarkten dadurch zu grossen Grundherrschaften.

Die Bauern werkten viel für den Grundherrn, der einen Ministerialen einsetzte, um den Zehnten einzukassieren und die Arbeit zu überwachen. Die Ministerialenfamilien setzten sich später ab und bezogen Burgen, von denen einzig der Turm zur Grinau erhalten blieb, andere zu Ruinen zerfielen und meist unerforscht nur wenige von alten Zeiten zeugen. Siedlungen und Leben dieser Leute lassen sich auf Grund der historischen Wissenschaft, die sich auf alle Quellen und Methoden stützt, rekonstruieren. Dieses Bild lässt sich vorsichtig auf die March übertragen.

Durch den Landausbau, die Zunahme der Bevölkerung forderte stets mehr Land, erstarkte der Bauer, blieb aber in seiner Abhängigkeit, die er erst im Spätmittelalter zur Zeit der Gründung der Eidgenossenschaft, die im Trend lag, allmählich ablegen konnte. Aus dem Villikationssystem entwickelten sich autonome Bauernkreise, welche nicht allein Salland des Herrenhofes, sondern auch gemeinsames Land bebauten und damit zu Genossen wurden. Auch die vielen Grundherren, zu erwähnen sind die Klöster Pfäfers, Bobbio, St. Gallen, Einsiedeln, Rüti, Schänis, Fraumünster Zürich

und Wurmsbach sowie die Schirmherren, die Grafen von Rapperswil, später Habsburg-Homburg und die Grafen von Toggenburg, trugen dazu bei, dass sich unter dieser Vielfalt eine Einheit der abhängigen Bauern formte.

Das Zentrum der March Tuggen verlagerte sich wohl wegen des verlandenden Tuggenersees allmählich an den neuen Hafen in Lachen, wo vor 1415 ein Dienstagsmarkt entstand, der zum grossen Ärger der Rapperswiler 1415 von König Sigismund sanktioniert wurde. Lachen entwickelte sich als Handels- und Marktort gleichzeitig zum Hauptort der unter den Schwyzern vereinten March, wurde aber erst 1520 selbständige und eigene Pfarrei.

Gerade diese Geschichte der March nach ihren ersten Anfängen bedürfte der intensiven historischen Forschung, um den Nebel aufzulösen. Es bleibt viel zu tun, um diese Zeit besser aufzuarbeiten. Da die schriftliche Quellenlage dürftig bleibt, hätte jedoch der archäologisch geführte Spaten viel zu entdecken. Es kann eine Zukunft nur geben, wenn der Vergangenheit Sorge getragen wird, und Jakob Burckhardt meinte: *«Man kann aus der Geschichte nie klüger für ein andermal, aber weise für immer werden.»*

Tabellen Seiten 116–122

Die Tabellen sind analog zur Ausstellung von rechts nach links zu lesen. ▶

Siebnen
Bronzebeil

Lachen
Bronzebeil

Freienbach,Bäch
Pfahlbauten?

Lützelau
Siedlungsspuren,
Keramik

Seedamm
alter Steg

Nuolen
Steinbeil

Freienbach
Pfahlbauten

Lützelau
Siedlung

Hurden
Keramikscherben,
Textil

Einsiedeln
Werkplatz

MARCH

HÖFE

KLÖSTER ☥
KIRCHEN ☥

BISTÜMER ☥

Benken
div. Funde

Siedlungsspuren

Eschenbach
Keramik, Eisen

Grabhügel

Kempraten
Gräberfeld

Weesen
Eisenäxte,
Gürtelkette

Niederurnen
Schwert

Rapperswil
Pfahlbauten
Lanzenspitze
Bronzeschwert

Kempraten
2 Stilexspitzen

Rapperswil
Steinbeil

Schmerikon
Steinbeilklinge

NACHBARN

VÖLKER
ALEMANNEN
FRANKEN
KÖNIGE

1 *Urgeschichte*

Siedlungsspuren bisher nicht nachgewiesen

URGESCHICHTE

ZEITEN

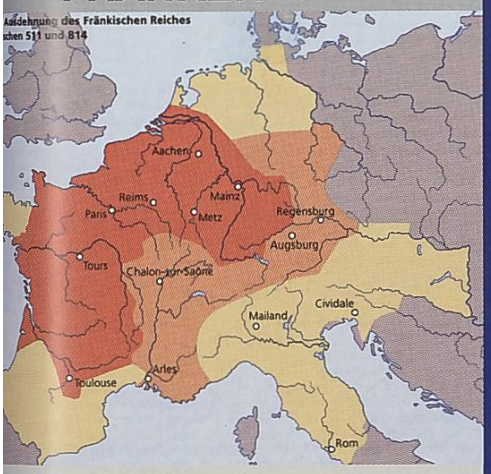
Eisenzeit
Hallstatt 800–450 v. Chr.
La Tène 450–0 v. Chr.
0–800

Bronzezeit
2200–800 v. Chr.

Steinzeit
Neolithikum
1300–2200 v. Chr.

Lützelau
2 Plattengräber

4 MEROWINGER und FRANKEN



Illnau
alem. Gräber

Uster
Sax, Grab

451 ♁
Bistum Chur

3 ALEMANNEN

Geordnete Landnahme und Expansion

534
Burgund fränkisch

537 Churrätien fränkisch

496 / 497
Schlacht: Zülpich
Alemannen unter Merowingern
Chlodwig

Oberschicht **der Alemannen flieht nach Rätien südlich Bodensee**

560

537

401
Rheingrenze aufgegeben

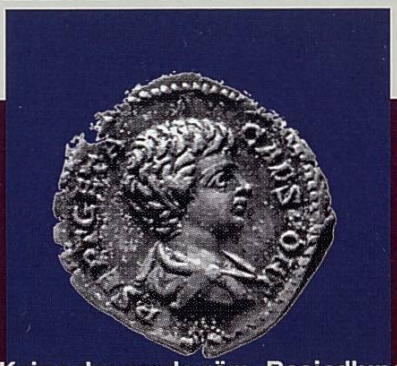
Merowinger / Franken

Alemannen

550 **500** **450**

Altendorf
Schwemmfunde: Münzen, Keramik
Lachen
As des Caligula, 12 Münzen
Ufnau
gallo-röm. Tempel

2 KELTEN und RÖMER



Keine dauernde röm. Besiedlung sicher nachgewiesen.

Rapperswil
Münzenschatz
Kempraten
röm. Inschrift Siedlungsreste des Vicus
Jona
Grabstein, römisch
Busskirch
röm.Villa
Wagen
röm. Münzen, Siedlungsspuren
Mollis
Münzen des Trajan
Schänis
Wachtturm Biberlikopf
röm. Strassensperre
Schmerikon
röm. Münzen
Weesen
gallo-röm. Tempel
Wachtturm, Brandgrab
Filzbach
Wachtturm

58 v. Chr. Bibracte
15–16
Ostschweiz römisch
101 Vindonissa geräumt
259 / 260
Alemanneneinfall

keltisch römisch

400

TUGGEN
630–640
Kirche ☩
3 Gräber
3 Sax; 1 Spatha

Ufnau
ca. 690 ☩

VITEN KOLUMBAN und GALLUS

vor 641	Vita Sti. Columbani
um 712	Vita vetutissima Gallus
um 816	Vita Sti. Galli: Wetti
833–835	Vita Sti. Galli: Strabo

Wangen
Tuggen 611
hl. KOLUMBAN
hl. GALLUS

5

KOLUMBAN und GALLUS

ca. 612 Bobbio ☩
615 Kolumban Tod

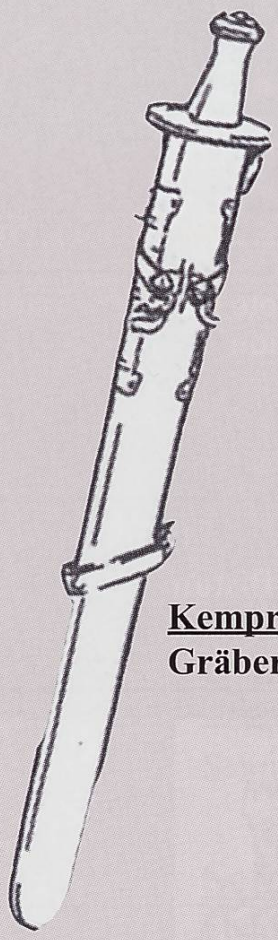
600 Konstanz
Bistum ☩

Fehraltdorf
Spatha, Sax

6

TUGGEN

Erste und älteste Kirche der March
Kirchenstifter
Grosspfarrei Tuggen



Kempraten
Gräber

Wetzikon
Gräber

Itzikon
Spatha
Männedorf
Gräber

596– †613
Teuderich II verliert
Rechte in CH-Mittelland
609–612 an
Teudebert II
595– † 612

alemannische Herzöge
537–746

Landolt-Beata-Sippe

† 650 «

hl. Gallus

610
Visionen Mohammed

700 675 650 625 600

746 ♁ ?
Tuggen zu Pfäfers

800–820 Pfäfers
Liber viventium

ca. 800 ♁ F
Schänis (806–823)

ca. 800 ♁
Rheinau

741 U 744 an SG
Lützelau
741/744
Ufnau U
(Hupinauia)

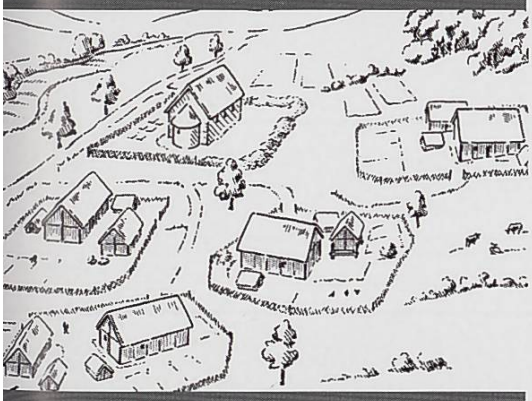
♁ 700
Disentis
Kloster

731 ♁ ____ ♁ 750 ?
Pfäfers
Klöster

719 ♁
St. Gallen
724 ♁
Reichenau

8

SIEDLUNGEN HAUS UND HOF



Zahlreiche Einzelhöfe und
Gruppensiedlungen
Gehöfte (Curtis) umzäunt
Ackerbau als Lebensgrundlage

Wädenswil
Grab

741/744 ♁F Babinchowa
Benken U
741 U
Uznach
750 ♁
Dürnten U
750 ♁
Hinwil U
750 ♁
Illnau U
8. Jh. ♁
Egg 762 U

7

Grundbesitzer und Klöster

Klöster erstarken durch Schenkungen

717/719 Herzog
Lantfried
Lex Alamannorum
709–712
Pipin II
Züge gegen Alem.

775 Wurmsbach U
Eschenbach

741 U
Kempraten
741
Mönchaltdorf U

774
Langobarden geschlagen
Bedeutung Bündnerpässe steigt

722 Karl Martell (714–741)
unterwirft Alemannien
Bayern
723 A+B K. M.

Karl der Grosse

760

741 A an Karlmann
742 Pipin III + Karlmann A

806 Reichsteilung

Karlmann besiegt Teudebald bei
Cannstatt 746

Grafschaftsverfassung

Austrasien
Thüringen
Alemannien
Provence, Burgund

Karlmann

Pipin III

Karolinger

800 775 750 725 700

842/843
Curtis Tuggunried
Churrat. Reichguturbar U
844
WANGEN
TUGGEN
an Bobbio U

816 Tuccinia
Vita Sti. Galli
Wetti

Ende 9. Jh.
WANGEN
an SG

833–835 Tucconia
Vita Sti. Galli
Wahlahfried Strabo

934 ♁
Einsiedeln

926
Ungarn-
einfälle
St.Gallen
+ Wiboroda

853 ♁
Fraumünster Zürich
Königspfalz Zürich
861
+ hl. Meinrad

929 U
Zürich
Stadt !

917
Ungarn
Basel

885 ♁
Eschenbach
877 ♁
Gossau ZH

842/843 ♁
Busskirch U
835 ♁
Kempraten

850 ♁
Uznach

930–958
Stäfa ♁

ca. 900 ♁
Oberkirch
Kaltbrunn

842/843 ♁
Männedorf
857 ♁
Peterskirche Zürich

858
Egg ♁

820
Meilen U
835 ♁
Kempraten U

Arnulf v.
Kärnten

919 899 887 876 840 814

Heinrich I

Konrad v.
Franken
919

Karl d. Dicke Ludwig der Deutsche Ludwig der Fromme

843 Verdun
Reichsteilung

917
Herzogtum
Schwaben
Burkhard I

870 Mersen
Reichsteilung

853–838
Graf Gerold
Zürichgau

925 900 875 850 825

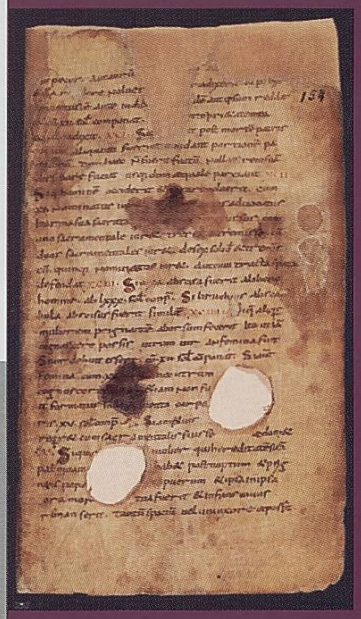
10 VERÄNDERTE LANDSCHAFT

Linthebene vom See zur sumpfigen Auenlandschaft
Um 1000 n. Chr. ist der Tuggenersee abgetrennt

972 U
Siebnen

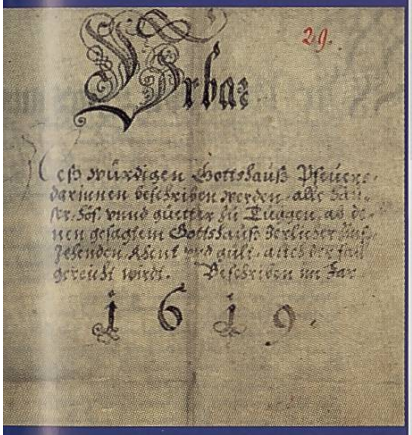
Altendorf
Schwyz

9 FREIE und UNFREIE



Gesellschaft ist rangmässig gestaffelt

11 GRUND und BODEN



Grundherren besassen auch Rechte über Unfreie.

972 Otto I
in SG
963–975 ♁
SG Kloster
ummauert

965 U
Einsiedeln ♁
Otto I schenkt
Ufnau, Uerikon
Pfäffikon
"Pfaffinchova"
Meilen

950
Ufnau Peter und
Paul

12 Zentrum Grosspfarrei

Urpfarreien von March und Höfe: Ufnau und Tuggen

ca. 1000
Zürich erhält
Marktrecht

956 ♁
Meilen U

Konrad II — 1024 — 1039

Heinrich II — 1002

Otto III — 983

Otto II — 973

936 — Otto I der Grosse

HOCHMITTELALTER

Stammesherzogtum

"Ottonische Renaissance"

1024 Salier

919 Sachsen = Ottonen

1025 — 1000 — 975 — 950

1229 U
Galgenen
1259 U
Wegental
1217–1222
Lachen

1300 U
Reichenburg

1234 Turm Pfäffikon
Turm Grinau
Turm Bibiton

1045 U
Buttikon
Nuolen

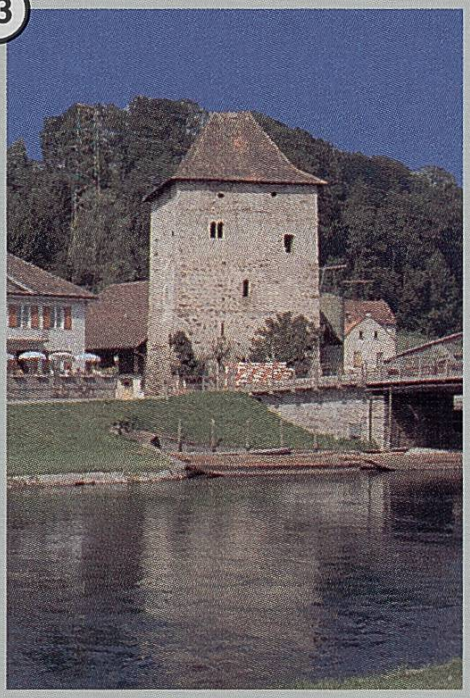
1116 U
Milzikon

1178
Ussbüel

1184
Schübelbach

AUSBLICK INS HOCHMITTELALTER

13



Aus dem frühmittelalterlichen Herrenhof (Curtis) entwickelt sich vom 10. zum 13. Jh. die Burg.

Heinrich III

1056

Heinrich IV

1106

1100 1075 1050